

Schmerzfremde Zahnfleischbehandlung

Nachhaltige Parodontitis-Therapie vom Spezialisten



Die Parodontitis-Behandlung beim Zahnarzt gehört zu den klassischen „Angstthemen“. Sie gilt vielen als schmerzhaft und langwierig und – schlimmer noch – als unnötig. Dabei ist das Gegenteil der Fall, betont Dr. Markus Bechtold von Zahnkultur) in Köln. Der Parodontologe weiß, wovon er spricht: Als früherer Oberarzt der Abteilung für Parodontologie der Uniklinik Würzburg kennt er wie nur Wenige den Zusammenhang zwischen Parodontitis und Gesundheit.

Herr Dr. Bechtold, die Werbung erweckt nur zu gern den Eindruck, dass man eine Parodontitis mit der richtigen Zahnbürste und Zahnpasta „wegputzen“ könne. Ist das richtig?

Dr. Bechtold: Leider nicht. Die Parodontitis ist eine chronische Erkrankung. Der Zustand kann und muss nach einer entsprechenden Behandlung durch eine gründliche Zahnhygiene stabil gehalten werden – diese kann eine initiale Parodontitisbehandlung aber nicht ersetzen. Auch die professionelle Zahnreinigung (PZR) vermag dies nicht zu leisten.

Was genau ist eigentlich eine Parodontitis und wodurch wird sie ausgelöst?

Dr. Bechtold: Die Parodontitis ist eine bakterielle Entzündung des Zahnhalteapparates, die unbehandelt zu einem Abbau desselben und so zu einer Lockerung der Zähne bis hin zum Zahnausfall führt. Erste Symptome sind Zahnfleischbluten und der Eindruck, dass sich die Zähne beim Zubeißen leicht bewegen. Die Krankheit ist sehr häufig: Man kann davon ausgehen, dass gut 80 Prozent

aller Erwachsenen unter einer behandlungsbedürftigen Ausprägung leiden.

Was ist das größte Problem bei der Parodontitis?

Dr. Bechtold: Das größte Problem ist, dass sie von Patienten und leider auch einigen Zahnärzten nicht ernst genommen und entsprechend halbherzig behandelt wird. Es reicht nicht, ein paar Beläge „wegzukratzen“ und die Zahnfleischtaschen auszuspülen. Wenn man so vorgeht, darf man sich nicht wundern, dass die Knochenverhältnisse im Mundraum immer schlechter werden, Zähne auslockern und Implantate sich nicht zufriedenstellend einbringen lassen. Die richtige Behandlung ist der Grundpfeiler einer wie auch immer gearteten zahnmedizinischen Versorgung. Aus diesem Grund haben wir das Würzburger Therapiekonzept entwickelt. Dieses sieht eine Reihe von Maßnahmen vor, welche den maximal möglichen Zahnerhalt gewährleisten und auf jeden Fall eine weitere Verschlechterung verhindern.

Wie sehen diese Maßnahmen aus?

Dr. Bechtold: Wichtig ist eine sofort eingeleitete antiinfektiöse Therapie, bei der möglichst in einer Sitzung alle vier Quadranten gereinigt und poliert werden. Nur die zeitnahe Behandlung des gesamten Mundraumes garantiert, dass keine Keime aus dem unbehandelten Teil die bereits gereinigten Zähne wieder besiedeln und das Ergebnis zunichte machen. Im Verlauf der Reinigung müssen dann alle auf und unter dem Zahnfleisch anhaftenden Biofilme schonend ent-

fernt sowie die Zahn- und Wurzeloberflächen poliert werden. Wir verfügen bei Zahnkultur) über moderne Geräte, mit denen wir diesen für die Therapie wichtigen Schritt äußerst schonend und schmerzfrei durchführen können. Wenn die Untersuchung zeigt, dass eine medikamentöse Therapie notwendig ist, so wird eine zusätzliche Behandlung mit Antibiotika vorgenommen. In Würzburg haben wir in der weltweit größten doppelblinden Studie dazu eindrucksvoll zeigen können, dass ab einer Taschen-

Parodontitis und Diabetes Den Teufelskreis durchbrechen

„Unbedingt sollte die Wechselwirkung zwischen einer Parodontitis und anderen bestehenden Erkrankungen bedacht werden“, rät der Parodontologe Dr. Markus Bechtold von Zahnkultur). „Besonders gilt dies für Diabetes. Eine nicht behandelte Parodontitis kann Diabetes verschlechtern oder herbeiführen, und ein nicht behandelter Diabetes kann eine Parodontitisbehandlung geradezu unmöglich machen, weil die Konzentration der Zuckermoleküle in der aus den Zahnfleischtaschen austretenden Sulcusflüssigkeit eine ständige Nahrungsquelle für die oralen Keime ist, welche die Entzündung unterhalten.“



Dr. Markus Bechtold

tiefe von 6 mm unter Antibiotikagabe ein signifikant besseres Ergebnis erzielt wird.

Gerade die Behandlung der Zahnwurzeln unter dem Zahnfleisch ist aber bei den Patienten gefürchtet.

Dr. Bechtold: Das liegt daran, dass früher das entzündete Zahnfleisch weggeschnitten wurde – man ging lange davon aus, dass es sich nie mehr erholen kann, weil es über sogenannte Memory Cells verfügt. Heute weiß man, dass diese Annahme falsch ist. Mit einer Antibiotikabehandlung erreicht man unblutig das gleiche Ziel. Auch das häufig angewendete „Salzstrahlen“ ist für die Patienten sehr unangenehm, weil die Salzkristalle sehr abrasiv sind und auch das Zahnfleisch stark reizen. Wir setzen dagegen eine nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelte Apparatur ein, mit der wir auf äußerst schonende Art und Weise den Belag entfernen können – und das komplett ohne chirurgische Eingriffe unterhalb des Zahnfleischs. Das Gerät arbeitet nicht mit harten Partikeln, sondern mit Glyzin, einem körpereigenen



Eine Parodontitis entwickelt sich schleichend: Auch „nur“ leicht gerötetes Zahnfleisch ist bereits ein deutlicher Hinweis.

Aminosäurebestandteil. Dieses Molekül poliert und dekontaminiert die Oberfläche und wirkt zusätzlich entzündlich. Das empfindliche Gewebe wird maximal geschont, sodass die Behandlung komplett schmerzfrei ist. Ein weiterer Nebeneffekt ist, dass die Zähne nach der Behandlung durch die schonende Entfernung von Kaffee- oder Tee-Verfärbungen wieder hell und weiß strahlen.

Wie groß sind die Chancen, eine Parodontitis auf Dauer in den Griff zu bekommen?

Dr. Bechtold: Die Ergebnisse nach dem Würzburger Konzept sind sehr gut. Na-

türlich kann bei einer Parodontitis mit stark zurückgewichenem Kieferknochen möglicherweise nicht jeder Zahn erhalten werden – dies zeigt sich aber erst in den Monaten nach der Behandlung. Dennoch sind wir immer wieder erstaunt, welche Zähne trotz eingangs ungünstiger Prognose langfristig erhalten werden können. Voraussetzung ist aber natürlich eine engmaschige Kontrolle und Weiterbehandlung. Dann ist auch eine Versorgung mit Implantaten zum Ersatz einzelner Zähne überhaupt kein Problem.

Herr Dr. Bechtold, haben Sie herzlichen Dank für Ihre Ausführungen!

► **ZAHNKULTUR)**
Dr. Martin Schneider
Dr. Vera Rasche
Dr. Markus Bechtold
Christophstraße 5–7
50670 Köln
Tel.: 0221/99 03 00
Fax: 0221/912 95 28
info@zahnkultur.de
www.zahnkultur.de

ARTHROSE? GELENKPROBLEME?

Nutzen Sie Dr. Trzolek's Erfahrungen aus dem Profisport und der Arthrose-Medizin. Arthro-Kombination wurde für den Profisport entwickelt und steht jetzt der Arthro-Medizin zur Verfügung.

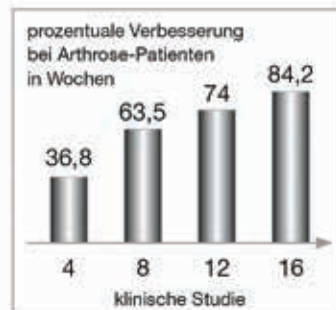


Dieter Trzolek ist Heilpraktiker und ehemaliger Chef-Physiotherapeut vom 1. FC Köln und Bayer 04 Leverkusen. Seine Empfehlung – täglich **Gelmodel Sirup** und **escualen plus** über 4 bis 6 Monate einnehmen.

➔ **Reduziert die Steifheit und verbessert die Mobilität in allen Gelenken**

➔ **Anwachsen der Knorpelfläche (0,2 bis 0,4 mm)**

- bewiesen durch internationale klinische Studien
- hinterlegt durch das US-Patent Nr. 6211143
- Naturprodukte, keine Nebenwirkungen
- beide Produkte sind aus risikofreien Materialien hergestellt (EU Direktive 2000/418/EEC)
- Herstellung durch TÜV Rheinland zertifiziert
- Kosten ca. 1 Euro pro Produkt und Tag
- erhältlich in jeder Apotheke in 4 Geschmacksrichtungen: Erdbeere, Pfirsich, Apfel, Zitrone
- auch für Hunde und Katzen geeignet



Wirksame ARTHRO-Kombination

- ➔ **GELMODEL biosol SIRUP** ist ein hochdosiertes Kollagenhydrolysat in Sirupform
- ➔ **escualen plus** (bestehend aus Glukosamin, Chondroitin, Haifischknorpel, Krebsen) hochdosiert (1500 mg TED)

BERATUNG & BESTELLUNG

Sommeraktion bis 20 % Rabatt: www.gelmodel.com und kostenlose Hotline 0,0 ct / min aus DE 0800 2467650

